



Stephan Lüchau, Uwe Roggatz, Dr. Kathrin Wrobel, Wolfgang Rodewald und Cort-Brün Voige (v.l.). • Fotos: Elling

# Erleichterung für Fahrgäste

Buswendeschleife Ludwigslust gestern eingeweiht / „Gut angenommen“

**HÄUSLINGEN** - Eine deutliche Erleichterung für die Fahrgäste bedeutet die Verbindung der Buslinien 701 und 510, die dank der Buswendeschleife Ludwigslust in Klein Häuslingen möglich geworden ist. Sie wird zwar bereits seit einigen Monaten genutzt. Gestern wurde sie offiziell eingeweiht.

Erfreut zeigte sich Häuslingens Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel angesichts der vielen Einwohner, die zu der kleinen Feierstunde gekommen waren. Es sei fast genau drei Jahre her, dass der Kirchlinter Bürgermeister Wolfgang Rodewald per Mail den Gedankenstoß zu dem Projekt gegeben hätte.

Probleme seien gemeistert worden. „Jetzt sieht alles sehr schön aus – tiptop.“ Was für die Bürger auf die Beine gestellt worden sei, werde inzwischen auch gut genutzt, lobte Wrobel. Den Anliegern dankte sie für die Bepflanzung. Einen Tisch zur Sitzbank werde die Gemeinde Häuslingen noch beisteuern. Ihrem Amtskol-

legen Rodewald dankte sie ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen für die finanzielle Unterstützung.

„Uns trennen nicht nur Gemeinde-, sondern sogar Kreisgrenzen“, sagte Rodewald. Trotzdem hätte man hier sehr gut kooperiert. „Ludwigslust“ sei ein toller Name für die Warteschleife. „Es wäre schön, wenn Fremde feststellen könnten, dass

es sich hier um das Projekt zweier Gemeinden handelt“, so Rodewald. Er wisse, dass Häuslingen noch kein Gemeindegewappen habe. Trotzdem überreichte er Wrobel schon einmal den Entwurf für ein Schild, das entweder das Wartehäuschen zieren soll oder extra aufgestellt werden könnte. Das Wappen ist bereits in Arbeit. Wrobel berichtete, dass am 14. Mai ein Gespräch anstehe, in dem erste Vorentwürfe präsentiert

werden sollen.

Uwe Roggatz, Geschäftsführer der Verden-Walsroder Eisenbahn (VWE), sprach beiden Gemeinden seinen Dank aus. „Wir erleben häufig, dass es bei Lippenbekenntnissen bleibt.“ Was hier gemacht worden sei, habe Hand und Fuß. Der Unterstand sei luftig, der Blindenleitstreifen und die Niederflurhöhe auf der Höhe der Zeit. „Das Projekt ist richtungweisend und das richtige Signal.“ Es sei wichtig, den ÖPNV auf einem gewissen Niveau zu halten.

Rethems Samtgemeindebürgermeister Cort-Brün Voige zeigte sich erfreut, dass die Verwaltung fast nichts mit der Buswendeschleife zu tun gehabt hatte. Trotzdem sei das Vorhaben umgesetzt worden. Rodewald hob allerdings hervor, dass die Bürgermeisterin sehr viel Zeit in das Projekt investiert hätte. Mit einem Schmunzeln sagte sie, dass sie hoffe, nie in die Verlegenheit zu kommen, einen Busbahnhof planen zu müssen. • sal



Wolfgang Rodewald überreicht Dr. Kathrin Wrobel den Entwurf für ein Schild, das die gemeindliche Zusammenarbeit zeigt.